

### Auswertung des Futteraufwandes im Mastbereich

Im Mastbereich benötigten die Pi-Versuchs-Tiere 40 Gramm weniger Futter als die Pi-Kontroll-Tiere um 1 kg Zumast zu erreichen.

**Tabelle 3: Auswertung Futteraufwand Mast**

		Pi BHZP	Pi MSZV
Trockensubstanz	kg	27.921,6	33.287,9
Futterkosten gesamt	€	6.980,40	8.321,98
Kosten/Tier/Tag	€	0,53	0,56
Futterverwertung 1:	kg/kg	2,28	2,32

### Auswertung der Schlachtergebnisse

Die Daten für die Schlachtergebnisse erfasste der Verfasser aus den vorhandenen Schlachtlisten. Geschlachtet wurde die Tiere auf den Schlachthöfen, Chemnitz, Altenburg und Weißenfels. Die Bewertung der Magerfleischanteile erfolgte durch die Auto FOM Methode. Bewertet wurden hierbei lediglich die Magerfleischanteile (MFA), die Schlachtgewichte und die Schlachterlöse. Organverwürfe, Fleischmaß und das Speckmaß wurden in der Versuchsdurchführung nicht direkt, sondern über die Schlachterlöse bewertet. Dabei wurde festgestellt das die Ergebnisse der Pi-MSZV in Sachen Magerfleischanteil um 0,79 % höher als bei den Pi-BHZP-Tieren lag.

**Tabelle 4: Auswertung Schlachtung**

		Pi BHZP	Pi MSZV
Schlachtung	Stck.	615	625
Schlachtgewicht	kg	90,42	88,66
MFA	%	55,10	55,89

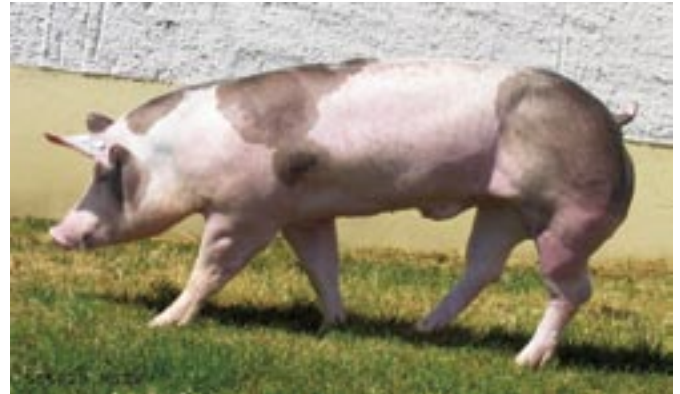


Foto: Münzel

Einer der im Versuch eingesetzten MSZV-Pietrains ist Jodalo 505629 (NN). Er überzeugte auch im Feldtest mit einer Nettotageszunahme von 513 g bei 57,0% Muskelfleischanteil.

### Vorschlag zur Entscheidungsfindung für den Einsatz des optimalen Endstufenebers

Die Entwicklung der Fruchtbarkeitsleistungen der Pietrain-Eber des MSZV sind als positiv anzusehen. Die Auswertungen des Sauenplaners ergaben für den untersuchten Zeitraum einen Wert an lebend geborenen Ferkeln von 12,1 je Wurf. Das zeigt, dass sich das gute Ergebnis aus dem Versuchszeitraum auch über eine längere Zeit stabil verhält und somit eine gute Grundlage für eine hohe Ferkelproduktion gegeben ist.

Deshalb sieht der Verfasser, nach Betrachtung aller Ergebnisse dieses Versuchs, dass sich der Einsatz der Pietrain-Eber des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes zu dieser Zeit am stärksten rentabilisiert.

## agra 2009

E. Münzel, Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten sei eine Messe wie die agra wichtig, um ein Stück Optimismus zu verbreiten, so der Präsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt, Frank Zedler, während der Eröffnungsveranstaltung der agra 2009, die in ihrer 10. Auflage vom 23. bis 26. April auf dem Gelände der Neuen Messe in Leipzig stattfand. Getreu ihrem Konzept, ein wichtiges Schaufenster für moderne landwirtschaftliche Produktionstechnologie und für ein zukunftsweisendes Betriebsmanagement zu sein, offerierten in diesem Jahr ca. 900 Aussteller aller landwirtschaftlicher Branchen. Zu den Schwerpunkten gehörten erneut Maschinen- und Geräte für die Tier- und Pflanzenproduktion, Leistungswettbewerbe der Zucht- und Nutztierhalter, Vermarktungsstrategien, regenerative Energien sowie Aus- und Weiterbildungsangebote. Weiterhin setzten geplante Ausstellerforen und Fachtagungen Akzente für Fachbesucher, während auch unbeleckte Messegäste durch abwechslungsreiche Veranstaltungen, möglichen Tierkontakt und nicht zuletzt durch zahlreiche Schlemmerstände auf ihre Kosten kommen sollten. Die Rekordbesucherzahl von

nahezu 50.000 zeigte, dass dieser Weg für die Messeveranstalter der richtige ist.

Als Schirmherr fungierte in diesem Jahr der damalige Ministerpräsident Thüringens, Dieter Althaus, der es sich nicht nehmen ließ, die „agra 2009“ persönlich zu eröffnen. Engagiert bekannte er sich zum bäuerlichen Berufsstand und versprach Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten, denn Land- und Ernährungswirtschaft blieben eine wesentliche Säule für den Erfolg der gesamten Region.

Diese Worte haben vor allem auch die Züchter und Tierhalter, die während der Eröffnungsrede ihre Tiere im Tierschauring präsentierten, wohlwollend vernommen.

Unser Verband präsentierte sich auch in diesem Jahr mit Tieren der verschiedenen Zuchtstufen und Altersklassen. Einmal mehr konnten interessierte Besucher Wissenswertes über die Zuchtstrategie des MSZV erfahren und vor Ort ungeklärte

Fragen beantwortet bekommen. Die insgesamt 78 ausgestellten Schweine repräsentierten den Leistungsstand unserer Mitgliedsbetriebe in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Neubrandenburg.

Die unterschiedlichen Rassen, die für eine effektive und verbrauchergerechte Schweinefleischproduktion notwendig sind, demonstrierten, wie bereits auch in den Vorjahren, leistungsstarke Jungeber im Rondell. Mit einem stabilen und kräftigen Fundament, 8/9 Zitzen und einer Prüftagszunahme von 1.095g wartete der Vertreter der Deutschen Landrasse, ein NAVELU-Sohn, gezogen in der Jungsauen- und Mastferkel GmbH St. Michaelis und aufgezogen in der Prüfstation Köllitsch, auf. Der Large White Eber aus der Tillig GbR Ebersbach (ein CID-Sohn) brillierte mit Höchstnoten in der Exterieurbewertung und hohen Fruchtbarkeitserwartungen. Seine Mutter zog in 6 Würfen durchschnittlich 14,8 Ferkel auf. Als Endstufeneber der Rasse Pietrain zeigte sich der ZATOBA-Sohn von Ludwig Müller, Beiersdorf mit einer Eigenleistungsprüfung von 734 g LTZ bei 5,6 mm SSD und einem BLUP-ZW von 132,3. Auch er bekam Höchstnoten in der Exterieurbeurteilung. Komplettiert wurde die „Männerriege“ durch den Duroceber aus St. Michaelis. Der TITO-Sohn brachte es auf 668 g LTZ bei 8,6 mm SSD und einem BLUP-ZW von 100,9. Zwei Leicomajungsauen sowie drei Zuchtläufer der Rasse Deutsches Sattelschwein vervollständigten die im Verband bearbeiteten Rassen.

In den Buchten in unmittelbarer Nähe des MSZV-Informationsstandes zeigten sie sich dem zahlenmäßig großen Publikum. Die zwei SCHLAU-Töchter stammen aus der Schweinehof Ostrau GmbH. Ihre Mutter ist eine eingetragene Herdbuchsau, die im ersten Wurf mit 13 lebend geborenen Ferkeln aufwartete. SCHLAU hat derzeit einen BLUP-ZW von 141,4. Wegen ihrer Farbgebung besonders bei Kindern beliebt waren wie erwartet die Sattelschweinyoungsters. In diesem Jahr wurden sie vom Lehr- und Versuchsgut Oberholz zur Verfügung gestellt. Auch die HERZIN-Nachkommen zeigten sich in bester Kondition. Die Rasse verkörpert die Haltung von Kleinbeständen zur Nischenproduktion und für Hausschlachtungen.

Neben den männlichen Vertretern der einzelnen Rassen, konnten die Besucher auch Reinzucht- und Kreuzungssauen sehen. Die Kollektion Landrassesauen kam aus St. Michaelis. Von bewährten Vätern abstammend (u.a. FLAUSCHIN, NORDIS, STRODIL) erreichten sie eine durchschnittliche LTZ von knapp 600g, ausgezeichnete Exterieurbewertungen und eine SSDk von 11,3 mm. Ihre Mütter setzten mit durchschnittlich 4 Würfen 9,8 Ferkel/Wurf ab (Reinzucht!)

Die zwei Kollektionen Kreuzungssauen kamen aus der Agrargesellschaft Prießnitz (LW/DL) und aus der Alikendorf GbR (DL/LW). Erstere sind RAINER- und LIVIN-Töchter mit LTZ von durchschnittlich 668 g. Die vorwiegend FLAUSCHY- und ISTEKO-Töchter aus Alikendorf erreichten 650 g. Alle Jungsauen wurden im Rahmen der Eigenleistungsprüfung mit durchgehend sehr guten Exterieurnoten bewertet.

Die weiterhin ausgestellten Mastläufer, durchweg TOP-Genetik-Abstammung, kamen aus der Sauenzuchtanlage Hart-



*Das bewährte Schweinerondell zeigte sich wieder als größter Anziehungspunkt des Messestandes*

*Fotos: Münzel*

mannsdorf und erreichten mit einem durchschnittlichen Gewicht von 31,2 kg am 69. Tag Zunahmen von über 550 g im Haltungsabschnitt. Die Mastschweine aus der Schweinemast Streumen (Mastbetrieb des Prüfbetriebes Gallschütz) brachten mit 180 LT durchschnittlich 128 kg auf die Waage (4 Kastraten/6 weibliche Tiere).

Last but not least und unbestritten Publikumsliedling – die Kreuzungssau aus der Geratal Agrar GmbH Andisleben mit ihren 14 drei Wochen alten Ferkeln.



*Die Sau mit 14 vitalen Ferkeln stand im Mittelpunkt des Zuschauerinteresses*

Die positive Resonanz auf unsere ausgestellten Tiere und Präsentationen zeigte sich während der Messetage in zahlreichen Anfragen und Gesprächen am Stand. Sowohl Schüler und Studenten als auch Fachspezialisten informierten sich über Details der Zucht und Haltung. Es kam zum Gedankenaustausch und es wurde über Zukünftiges gefachsimpelt.

Ein großes Dankeschön geht an alle Betriebe, die ihre Tiere für die agra 2009 mit viel Sorgfalt und Aufwand vorbereitet haben. Aber auch Dank allen Mitarbeitern, die mit viel Engagement den Messeauftritt unseres Verbandes an dieser traditionsreichen Stätte vorbereitet und während der vier Tage hinter den Kulissen, im Vorführing, am Stand und auch in der Küche begleitet haben. Durch das Miteinander aller wurde er erneut zu einem Erfolg.